

Wie eine Stadt Sprachen lernen fördert

Hinweis: Informationen über Englisch in Kitas und Grundschulen, sowie über die Einstellung von Erziehern zur Wichtigkeit von Deutsch versus Englisch finden Sie an anderer Stelle (siehe die Auszüge aus der Masterarbeit von A. Pape). Die Informationen in diesen Seiten sind im Zusammenhang des gesamten Webportals zu sehen.

Beispiele für die Sprachförderung an Braunschweiger Kitas und Grundschulen (Stand: Sommer2010)

(Verfasser: Alexandra König und Nina Przygodda)

Förderung durch das Land Niedersachsen

Das Land Niedersachsen fördert die Sprache bereits im Elementarbereich und im Vorschulalter. Diese Förderung ist ein traditionell wichtiges Thema in Bezug auf die ganzheitliche Förderung aller Kinder vor Schuleintritt. Kinder, die aus einem anregungsarmen Umfeld oder aus Familien mit Migrationshintergrund stammen, haben meist besonderen Bedarf an sprachlicher Förderung.

Dazu hat das Land Niedersachsen für Kindertagesstätten und Grundschulen mit einem hohen Anteil der entsprechenden Kinder ein zweigliedriges Programm entwickelt, um Zuschüsse für zusätzliche Fachkräfte zu bekommen, um somit eine intensivere Förderung sicher zu stellen.ⁱ Dies ist besonders wichtig, da die gesprochene Sprache als Grundlage für das Lesen- und Schreibenlernen dient. Denn ein Kind kann lediglich die Buchstaben und Wörter lesen und schreiben, die es auch deutlich aussprechen kann. Außerdem kann es nur verstehend und sinnentnehmend lesen lernen, wenn es die Bedeutung der Wörter kennt.ⁱⁱ

So sollen in Niedersachsen alle Kinder mindestens ein Jahr vor der Einschulung auf ihren Sprachstand geprüft werden. Für diesen Zweck ist das Verfahren „Fit in Deutsch“ vorgeschrieben. Das Verfahren dient dazu, die Deutschkenntnisse der Kinder zu überprüfen und damit zu begründen, ob ein Kind zur Teilnahme an einer besonderen sprachfördernden Maßnahme vorgesehen wird. In diesem *Sprachstandstest* werden der aktive und der passive

Wortschatz eines Kindes, das Sprachverständnis und die aktive Sprachstrukturierung überprüft und somit die bisherige sprachliche Entwicklung erfragt.

Projekte der Stadt Braunschweig

In Braunschweig werden seit August 2006 dreizehn Kindertagesstätten der freien Träger und zehn Kindertagesstätten der Stadt mit einem Umfang von monatlich 6,5 bis 20,75 Stunden pro Einrichtung gefördert. Aufgrund der begrenzten Fördergelder konzentriert sich die Förderung auf die Kinder mit Migrationshintergrund.ⁱⁱⁱ Das Büro für Migrationsfragen hat in der Stadt Braunschweig bereits einige Konzepte zur Sprachförderung entwickelt und angeboten. So gibt es niedrigschwellige deutsche Sprachförderangebote für Erwachsene. Das Konzept nennt sich „Nebenan deutsch lernen“, da es in Institutionen wie Schulen und Kindertagesstätten in dem entsprechenden Stadtgebiet angeboten wird. Da die Eltern häufig Probleme mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit der Unterbringung ihrer kleinen Kinder haben, wird ein solcher Sprachkurs ganz in ihrer Nähe angeboten, während die Kinder im Kindergarten oder in der Schule sind. Für die ganz Kleinen wird während eines Kurses stets eine Kinderbetreuung angeboten, in welcher sich ausgebildete ErzieherInnen vom *Haus der Familie* mit den Kindern beschäftigen. Zurzeit gibt es acht Deutsch-Sprachkurse, die vormittags in Kindertagesstätten, Grund- und Hauptschulen stattfinden. Geplant sind in Kürze weitere Kurse im *Vietnamesischen Verein* und in einer Moschee. Nach den Sommerferien 2010 sollen insgesamt vier weitere Kurse in verschiedenen Einrichtungen angeboten werden. Informationen über die angebotenen Kurse in den entsprechenden Einrichtungen erhalten die Eltern über ausliegende Flyer und Informationsveranstaltungen. Die Kosten eines solchen Sprachkurses belaufen sich auf 25 EUR für je 72 Stunden. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, drei Kurse zu je 72 Stunden zu besuchen. Die Kurse, deren Teilnehmer vor allem Mütter sind, werden zu etwa 80% von Migranten und Migrantinnen durchgeführt, die schon über einen längeren Zeitraum in Deutschland leben und eine geeignete Ausbildung durch die *Volkshochschule Braunschweig GmbH* absolviert haben. „Die Teilnehmer bevorzugen Unterricht von Lehrern, die ihre Sprache sprechen.“^{iv} So wird ein Kurs je nach Mehrheit der Herkunftssprache auch von einem muttersprachlichen Kursleiter in dieser Sprache unterrichtet. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, gewisse Themen vorerst in der Muttersprache zu erklären und gegebenenfalls Fragen oder Unklarheiten in der Muttersprache zu beantworten. Viele der Teilnehmer haben kaum Kenntnisse der deutschen

Sprache, obwohl sie häufig schon mehrere Jahre in Deutschland leben. Die Hauptherkunftssprachen sind Polnisch, Russisch und Türkisch.^v

Auch das Projekt „Gemeinsam stark erziehen“ wird vom *Büro für Migrationsfragen* angeboten. Dabei handelt es sich um differenzierte Kurse, welche die Stadt in Bildungseinrichtungen, zurzeit hauptsächlich in Grundschulen, anbietet.

Weil die Erziehungsvorstellungen der Eltern nicht immer mit denen der pädagogischen Einrichtungen übereinstimmen und unterschiedliche kulturelle Prägungen und Sprachbarrieren die Kommunikation zusätzlich erschweren, muss ein Austausch der Erfahrungen zwischen Lehrkräften und Eltern bestehen. Dazu bietet das *Büro für Migrationsfragen* interkulturelle Kompetenzfortbildungen mit Lehrern und Elterngesprächskreisen an. In den sogenannten *Begegnungsveranstaltungen* werden neben zahlreichen pädagogischen Themen auch aktuelle Schulthemen angesprochen. Dies geschieht je nach Absprache und Interesse der Schule. Die Voraussetzung für dieses Angebot ist die Teilnahme der Schule und somit das Engagement der Lehrkräfte.

Derzeit wird das Projekt in den Kindertagesstätten *Maximilian, Schefflerstraße* und *Lamme* und in den Grundschulen *Bebelhof, Isoldestraße, Diesterweg, Heidberg* und *Lamme* durchgeführt. Es wurde gezielt mit den Einrichtungen begonnen, in denen auch die Sprachförderkurse für Erwachsene stattfanden, da die Eltern dort bereits mit dem Team vertraut waren. Die Teilnahme ist sehr zufrieden stellend. Durch dieses Projekt werden mehr als die Hälfte aller Eltern mit Migrationshintergrund erreicht, wobei „die Teilnahme der Menschen mit türkischer Herkunft deutlich höher als die der Menschen mit polnischer und russischer Herkunft ist. Dies könnte allerdings an den fehlenden polnischen und russischen Mitarbeitern liegen.“^{vi}

Je nach Interesse werden Elterngesprächskreise oder andere Aktivitäten angeboten. So gibt es beispielsweise in der Grundschule *Bebelhof* „das perfekte Klassendinner“, bei dem die Eltern in der Schule für ihre Kinder kochen und dieses wie in der TV-Serie anschließend bewerten. Sollten die Eltern auf eine Methode wie z.B. den Elterngesprächskreis nicht reagieren, wird eine andere Methode eingesetzt, um möglichst viele Teilnehmer zu erreichen.

Das Projekt „Orient trifft Okzident“ ergab sich aus den beiden vorigen Projekten mit Hilfe

einer kreativen Mutter. Eine Kursleiterin der Sprachkurse erzählte dem Team, dass einige Eltern keine Kenntnis über das Weihnachtsfest hätten. So entstand die Idee, Weihnachtsdekorationen für die Kindertagesstätte herzustellen. Damit beide Kulturen vereint werden, durfte dieser selbstverständlich mit einem Hauch von Orient, mit bunten Farben und allem was dazu gehört, gebastelt werden. Eine Mutter führte das Projekt zusammen mit einem Team durch und es entstanden Adventskalender, Adventskränze und weitere Weihnachtsdekorationen, die auf einem Weihnachtsbasar zugunsten zweisprachiger Kinderbücher für die Kindertagesstätte verkauft wurden. Obwohl die Bastelaktion für alle Eltern offen war, nahmen lediglich Eltern mit Migrationshintergrund daran teil.

Eine weitere Kursleiterin berichtete von häufig wiederkehrenden grammatikalischen Fehlern und von bestimmten Satzstrukturen, die sich bereits fest eingepägt haben, auch bei Familien, die schon zwischen acht und fünfzehn Jahren in Deutschland leben. Um diese Fehler trotzdem zu verbessern, riet Frau Simsek-Yilmaz vom *Büro für Migrationsfragen* den KursleiterInnen, während der Sprachkurse zu Singen und zu Reimen, damit die Eltern sich die korrekte Melodie besser einprägen können. Diese Methode führte zum Erfolg und so wurde sie auch in der Kinderbetreuung und von ErzieherInnen eingesetzt. Daher begann Frau Simsek-Yilmaz türkische Reime in die deutsche Sprache zu übersetzen und es entstand das Buch „Fingerspiele“ mit türkischen Reimen auf der linken Seite und den entsprechend deutsch übersetzten Reimen auf der rechten Seite. Um das Buch gestalterisch zu hinterlegen, wurden von den Eltern während der Sprachkurse Bilder gemalt. Dadurch lernten die Eltern auch andere Begriffe, die beispielsweise mit dem Malen zu tun haben. „Oft lernen sie daher aus Projekten mehr als in einem Sprachkurs.“^{vii}

Auch die Unterstützung der *Internationalen Begegnungsstätte* läuft über das *Büro für Migrationsfragen*. Hier wird mit internationalen Vereinen zusammengearbeitet, welche die Menschen gleicher Herkunft unterstützen. Die sehr engagierten Mitarbeiter der Vereine arbeiten meist ehrenamtlich.

Das Gebäude der Internationalen Begegnungsstätte wurde 2001 seitens der Stadt Braunschweig im Stadtteil Gliesmarode eingerichtet. Die Stadt Braunschweig bezuschusst die Mietkosten und fördert auf Antrag die interkulturellen Aktivitäten der Vereine. Untergebracht sind in der Internationalen Begegnungsstätte insgesamt vier Vereine und

Begegnungsstätten unterschiedlicher Herkunft. Dies sind zum einen die Tunesische Begegnungsstätte/Tunesische Vereinigung e. V., der Deutsch-Palästinensischer Verein e.V., die Italienische Begegnungsstätte "Centro Italiano" e. V. und das Deutsch-Arabisches Kulturzentrum e.V..

In der Internationalen Begegnungsstätte entfalten die dort untergebrachten Vereine vielfältige Aktivitäten. Sie ist ein wichtiger Treffpunkt, der somit als Kontaktstelle und Ort der Begegnung fungiert.

Auch kulturelle Veranstaltungen wie Feste, Literatur, Theater, Film, Folklore, Musik, Kunst und gesellschaftspolitische Angebote und Seminare gehören zu ihrem Programm. Einige Vereine entwickeln spezielle Aktivitäten für Frauen oder Kinder und Jugendliche. Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Vereine und die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen ermöglichen neue interkulturelle Arbeitsansätze über nationale Grenzen hinweg.^{viii}

Neben der Stadt bieten auch zahlreiche Schulen, Organisationen und Familienzentren Sprachförderung für Kinder und Familien mit Migrationshintergrund an.

Weitere Informationen zu ausgewählten Grundschulen

Grundschule *Rheinring*

Die Grundschule *Rheinring* wurde im Schuljahr 1998/99 als dritte Grundschule der Braunschweiger Weststadt erbaut.

Die Schulleiterin hält es für besonders wichtig, dass sich die Menschen aus einer anderen Kultur in der Schule heimisch fühlen. Daher ist es der Schule wichtig, dass es Angebote für die gesamte Familie gibt.

Die Schule bietet neben dem regulären Deutsch- und Englischunterricht auch Deutsch als Zweitsprache, muttersprachlichen Türkischunterricht und Sprachkurse für Mütter an. Da diese Schule von vielen SchülerInnen mit Migrationshintergrund besucht wird, hat das Fach Deutsch als Zweitsprache einen hohen Stellenwert. Je nach Sprachkompetenz erhalten die SchülerInnen in diesem Fach Einzelunterricht oder Unterricht in Kleingruppen, bis sie die für die Schule notwendigen Deutschkenntnisse erreicht haben. Auch für die Mütter werden während der Schulzeit Sprachkurse in Deutsch angeboten, da einige Familien so gut wie

keine Kenntnisse und Erfahrungen mit der deutschen Sprache haben. Weiterhin wird speziell für Frauen ein Computerkurs angeboten. Um den Eltern eine Möglichkeit zum Austausch mit anderen Familien zu bieten, findet einmal wöchentlich das sogenannte *Elterncafé* statt. Bei diesem Treffen werden auch Themen wie Gesundheit und Sport behandelt und Bastelaktionen angeboten, um den Eltern gegebenenfalls Tipps und Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu geben.

Damit die Kinder schon im Vorschulalter das Schulsystem kennen lernen können, gibt es Babysitterinnen, die sich mit einer kleinen Gruppe von Kindern auf vorschulischem Niveau beschäftigen. Dieses Angebot ist besonders für die Kinder von Vorteil, die vor Schuleintritt noch keine Kindertagesstätte besucht haben.

Weiterhin findet, wie im Land Niedersachsen vorgeschrieben, jedes Jahr vor der Einschulung eine Sprachstandserhebung statt. An dieser nehmen sowohl leistungsschwache Kinder deutscher Herkunft als auch Kinder mit Migrationshintergrund teil. So kann häufig vor Schuleintritt festgestellt werden, welche Kinder noch Förderbedarf in der deutschen Sprache benötigen. Die Förderung der betroffenen Kinder wird zwar von Lehrkräften der Schule durchgeführt, findet jedoch im Kindergarten statt.^x

Grundschule *Ilmenaustraße*

Die Grundschule *Ilmenaustraße* bietet für Kinder mit Migrationshintergrund ebenfalls das Fach Deutsch als Zweitsprache an. Dafür gibt es vier Kurse, die an der Schule stattfinden. Weitere Kurse werden auf vorschulische Weise in einer Kindertagesstätte angeboten.

Neben dem Englischunterricht, der ab der dritten Klasse verpflichtend ist, wird als weitere Fremdsprache eine polnische Arbeitsgemeinschaft angeboten, in der die Schüler die polnische Sprache vertiefen können.^x

Grundschule *Hohestieg*

Auch die Grundschule *Hohestieg* bietet Deutsch als Zweitsprache für die Kinder an, die zweisprachig aufwachsen. Zusätzlich gibt es eine vorschulische Sprachförderung im letzten Kindergartenjahr. Neben dem Deutsch- und Englischunterricht wird an dieser Schule für türkische und auch für deutsche Kinder Türkischunterricht angeboten.^{xi}

Grundschule Bebelhof

Die Grundschule *Bebelhof* liegt in einem relativ kleinen Wohnbezirk in Braunschweig südlich des Hauptbahnhofes. Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 wurde ein Schulvorstand eingerichtet, der sich aus Eltern und Lehrern zusammensetzt.

Diese Grundschule ist aus einer Volksschule hervorgegangen. Seit 1972 ist das Gebäude auch Standort der Hans-Würtz Schule für körperbehinderte Kinder. Es wurden moderne Sport- und Schwimmstätten sowie Funktionsräume errichtet, die teilweise auch von der Grundschule genutzt werden. Zwischen den beiden Schulen hat sich eine enge Zusammenarbeit entwickelt (*"Lernen unter einem Dach"*). Des Weiteren engagiert sich die Schule im Projekt „Faustlos“, das zu Freiheit, Achtung, Stil und Toleranz erziehen soll. Die Schule macht es sich zur Aufgabe, die Kinder zu friedlichen und respektvollen Menschen zu erziehen. Neben diesen Projekten gibt es zahlreiche Programme zur Sprachförderung der Schüler. So wird neben der vorschulischen Sprachförderung ein Förderunterricht zum Erlernen der deutschen Sprache angeboten. Weiterhin gibt es Angebote für Kinder mit Teilleistungsschwächen in Kleingruppen oder in Form von Einzelunterricht. Der Förderunterricht erfolgt entweder parallel zum Unterricht oder integrativ.

In einem Konzept zur Leseförderung werden die Lesevoraussetzungen der SchülerInnen erfasst und sie bekommen im zweiten Schuljahr Unterstützung durch einen Lesepaten oder eine Lesepatin. Im Zuge dieses Konzepts ist auch eine regelmäßige Nutzung der Schülerbücherei vorgesehen.

Auch die interkulturelle Erziehung steht im Fokus dieses Schulprogramms. So nimmt die Schule an der Arbeit des europäischen Bildungsprojekts „Comenius“ teil und kooperiert mit Grundschulen in England, Frankreich, Spanien und Bulgarien. Ziel des „Comenius-Projekts“ ist das Zusammenwachsen Europas. Dazu finden sich wenigstens drei Partnerschulen aus den teilnahmeberechtigten Ländern Europas zusammen und arbeiten gemeinsam mit den Schülern an einem Projekt. Mit den Ländern Dänemark, Niederlande und England arbeitete die Schule für ein Jahr an dem Thema "Kulturelles Erbe in Sagen und Geschichten". Dazu erforschten sie das Leben von Till Eulenspiegel, dem weltbekannten Schalk aus unserer Region. Sie schrieben dazu ein Bilderbuch und erarbeiteten gemeinsam ein Theaterstück, das sie in englischer Sprache aufführten. Daran schloss sich ein dreijähriges Projekt mit dem Thema "Europäische Bürgerschaft in Märchen und Mythen" mit den Partnerländern Frankreich, Norwegen und Italien an. In diesem Zusammenhang erarbeitete die Schule

klassenübergreifend die Aufführung eines Märchenstückes "Sleeping Beauty" (Dornröschen) in englischer Sprache, wobei die einzelnen Klassen unterschiedliche Bereiche erarbeiteten und diese anschließend gemeinsam aufführten. Es wurden Dokumentationen, märchenhafte Bilderbücher und Videos als Projektergebnisse mit den Partnerländern ausgetauscht.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig gestalteten die Schüler in ihrem Stadtteil *Bebelhof* eine große Wand mit märchenhaften, auf Holzplatten gemalten Bildern, die eine alte Wand am Rande der Gleisanlagen der Deutschen Bahn phantasievoll verschönerte. Die Schüler erbrachten somit den Beweis, sich schon als ganz junge Bürgerinnen und Bürger für die Verschönerung ihres Stadtteils zu engagieren.^{xii}

Grundschule *Klint*

Die Grundschule *Klint* ist eine offene Ganztagschule. Die Teilnahme an den Nachmittagsangeboten ist freiwillig. Es stehen 60 kostenlose Plätze bis 15 Uhr und 20 kostenpflichtige Plätze bis 16 Uhr und bis 17 Uhr zur Verfügung. Die Kosten dafür betragen 15 EUR bzw. 30 EUR im Monat. Zu diesem Ganztagsangebot gehört außerdem ein verpflichtendes gemeinsames Mittagessen in der Schulmensa. In dieser Schule werden die täglichen Hausaufgaben durch einen „Lern- und Übungsplan am Nachmittag“ ersetzt. Nimmt ein Kind an einer Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag teil, muss es an diesem Tag keine Aufgaben erledigen. An den anderen Tagen ist ausreichend Zeit für das individuelle Lernen und Üben vorgesehen.

Die ErzieherInnen, die für den Bereich der Nachmittagsbetreuung zuständig sind, haben alle ein sozialpädagogisches Studium abgeschlossen. Sie übernehmen in dieser Schule auch die Sprachförderung der SchülerInnen. Diese erfolgt in zwei Gruppen mit jeweils fünf und sechs Schülern, wobei sich die Zahlen je nach Schuljahr verändern können. Der Unterricht dazu findet einmal wöchentlich für jeweils 90 Minuten statt. Im Zuge dieser Förderung arbeitet die *Klint - Schule* auch mit Kindergärten zusammen, um Sprachdefizite vorzeitig beheben zu können.

Da etliche Kinder aus beruflichen Gründen ihrer Eltern häufig für einige Jahre in anderen Ländern zur Schule gehen und dann die jeweilige Fremdsprache besser beherrschen, kommt es bei der Rückkehr nach Deutschland zu Sprachproblemen und Anpassungsschwierigkeiten im neuen Schulsystem. Daher versucht die Schule, die verschiedenen Bildungsstandards miteinander kompatibel zu machen, um eine schnellstmögliche Integration zu fördern.

Insbesondere hierbei sind die pädagogischen Hilfskräfte mit ihrem didaktischen Rat gefragt. Aufgrund mangelnder Mobilität einiger Schüler bietet die Stadt Braunschweig einen Taxiservice an, der die Kinder bei Bedarf zum Sprachförderunterricht bringt und sicher nach Hause geleitet. Leider, so die Aussage der Schulleitung, wird dieses Angebot nur sehr bedingt in Anspruch genommen, obwohl bei etlichen Kindern ein sprachlicher Förderbedarf besteht.^{xiii}

Grundschule Am Lehmanager

Wie in den anderen Grundschulen wird auch hier Deutsch als Zweitsprache für Kinder mit Migrationshintergrund angeboten. Diese Förderung erfolgt über die AWO (*Arbeiterwohlfahrt*).^{xiv}

Grundschule Isoldestraße (Verfasserin: Caroline Baule)

Das Sprachförderprojekt an der Grundschule Isoldestraße hat zwei Hauptziele: Zum einen sollen Kinder, deren Erstsprache nicht deutsch ist, gezielt und systematisch gefördert werden und zum anderen sollen die Studierenden des Studienprogramms im Bereich Deutsch als Zweitsprache qualifiziert werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, findet der Sprachförderunterricht in vier Gruppen mit insgesamt 19 Schülern der zweiten Klasse statt, von denen jede Gruppe zweimal 60 Minuten pro Woche gefördert wird. Durch die Förderung in kleinen Gruppen soll ermöglicht werden, auf individuelle Stärken und Schwächen eingehen zu können.

Der Unterricht selbst wird von jeweils zwei Studierenden gehalten, die zusätzlich auch an projektbegleitenden Workshops teilnehmen, im Unterricht hospitieren und Beratung durch Einzelgespräche wahrnehmen. Dadurch wird es ihnen ermöglicht, Unterrichtserfahrungen im Bereich Deutsch als Zweitsprache zu erhalten und gleichzeitig aber auch bei der Entwicklung eines Förderkonzeptes unterstützt zu werden, didaktische und methodische Fragen zu diskutieren und den eigenen Unterricht zu reflektieren.

Zu den Inhalten des Sprachförderunterrichts zählen die Erweiterung des Wortschatzes beziehungsweise die systematische Erarbeitung eines Grundwortschatzes; die Förderung der Kompetenz zum Erzählen, Erklären und Beschreiben; die Verbesserung der grammatischen Kompetenz und der Sprachbewusstheit und die Vermittlung einer pragmatischen Kompetenz, die die Kinder hauptsächlich zum sprachlich angemessenen Handeln in

unterschiedlichen Situationen beziehungsweise unterschiedlichen Personen gegenüber befähigen soll.

Um die Motivation der Kinder zu erhalten, ist es beabsichtigt, den Unterricht möglichst abwechslungsreich zu gestalten und vor allem Spiele einzusetzen. Der Spracherwerb selbst soll durch vielseitigen Input, der dem Sprachstand der Kinder entspricht, die gemeinsame Erarbeitung grammatischer Regeln und durch ständige Wiederholung des Erarbeiteten beschleunigt werden.

Hinweis: Alle Grundschulen in Braunschweig fördern das Sprachenlernen aller Kinder. Wenn Sie sich über die Angebote einer bestimmten Schule informieren wollen, können Sie dies über die Homepage der Schule oder telefonisch tun.

Sprachförderung durch Vereine und ausgewählte Träger von Bildungseinrichtungen

(Verfasser: Alexandra König und Nina Przygodda)

Fontäne e.V.

Der *Fontäne e.V.* ist ein Nachhilfeverein für Kinder mit Migrationshintergrund. Die meisten Teilnehmer sind türkischer Herkunft. Ab Klassenstufe drei wird Nachhilfe für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch angeboten. Der Nachhilfeunterricht erfolgt ausschließlich in der deutschen Sprache, da laut eines Dozenten die deutsche Sprache einen hohen Stellenwert hat. Weiterhin sei erfolgreiche Integration ausschließlich durch sprachliche Förderung möglich. Eine Nachhilfegruppe des *Fontäne e.V.* besteht aus etwa fünf bis sechs Teilnehmern. Vor Beginn eines Kurses führen die Dozenten ausführliche Gespräche mit den Eltern und LehrerInnen, um den schulischen Lehrplan einhalten zu können.

Zusätzlich zum traditionellen Nachhilfeunterricht werden hier auch Deutschkurse, Elternsprechtage, Integrationskurse und einige andere Projekte angeboten. Die Integrationskurse sind mit dem Schuleingangstest zu vergleichen. Ein erfolgreicher Abschluss ist eine wichtige Voraussetzung für ein unbefristetes Aufenthaltsverhältnis in Deutschland.

In bestimmten Fällen sind diese Kurse sogar kostenlos, da sie vom *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)* gefördert oder zumindest bezuschusst werden, so dass die Teilnehmer maximal einen Euro pro Stunde bezahlen müssen. Ein solcher Kurs wird auch speziell für Frauen angeboten und es gibt Alphabetisierungskurse, Elternkurse und Jugendkurse. Die Nachfrage ist unterschiedlich. Neben zahlreichen Nachhilfe- und Sprachangeboten haben die SchülerInnen des *Fontäne e.V.* die Möglichkeit, an unterschiedlichen Projekten teilzunehmen. Ein Beispiel für ein solches Projekt ist die Internationale Türkisch-Olympiade. An diesem Wettbewerb dürfen alle Schüler im Alter von 12 bis 19 Jahren teilnehmen, ganz gleich welcher Herkunft sie sind. Die TeilnehmerInnen stammen aus etwa 115 verschiedenen Ländern der Welt. Die Türkisch-Olympiade bietet unterschiedliche Wettbewerbe rund um die türkische Sprache an. Je nach Sprachkenntnis und Muttersprache können die SchülerInnen an Disziplinen wie „Mündlicher Sprachgebrauch“, „Liedvortrag“, „Gedichtvortrag“, „Präsentation“ und „Bühnenperformance“ teilnehmen. Auf die Sieger wartet neben wertvollen Preisen eine Reise zur großen Türkisch-Olympiade in der Türkei, bei der sie Deutschland vertreten und die türkische Kultur und Lebensweise kennen lernen können.^{xv}

Volkshochschule Braunschweig (VHS)

Die *Volkshochschule Braunschweig* bietet neben zahlreichen fremdsprachlichen Sprachkursen auch Deutschkurse für Kinder und Erwachsene mit Migrationshintergrund an. Diese Deutschkurse werden zu unterschiedlichen Tageszeiten und auf allen Niveaustufen angeboten. Für ausländische Studienbewerber werden Vorbereitungskurse für die deutsche Sprachprüfung zur Hochschulzulassung angeboten.

Wie der *Fontäne e.V.* bietet auch die *VHS* sogenannte Integrationskurse an, die teilweise oder vollständig vom *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge* bezahlt werden. Des Weiteren ist es möglich, an Einbürgerungskursen und dem Einbürgerungstest teilzunehmen.

Haus der Familie

Das *Haus der Familie* beschäftigt sich im Rahmen des Projektes "Hand in Hand! Gemeinsam für die Zukunft unserer Kinder!" mit dem Themengebiet der frühkindlichen Entwicklung und bietet besonders Familien mit Migrationshintergrund spezielle Angebote, um die Familien zu informieren und zu beraten.

Dabei werden die Eltern bei der Einführung der Kinder in eine kulturell anders geprägte und organisierte Gesellschaft als die eigene Herkunftsgesellschaft und -kultur unterstützt. Dies ist wichtig, um den Kindern von Anfang an einen guten Start ins Leben zu geben und ihnen damit eine gute Zukunftsperspektive zu ermöglichen.

Zu diesem Projekt werden unterschiedliche Kurse angeboten, je nach Alter des Kindes. So gibt es für Kinder zwischen einem und drei Jahren eine Mutter-Kind-Gruppe, in der sich Eltern mit muslimisch-orientalisch geprägtem Lebenshintergrund mit anderen Müttern aus dem gleichen Kulturkreis über Ihre Erziehungserfahrungen und -fragen austauschen können. In dem Kurs „Orientalische Klänge“ haben Kinder zwischen drei und sechs Jahren gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern die Möglichkeit, alte und neue türkische Lieder zu singen und sich entsprechend dazu zu bewegen. Violine und andere Instrumente geben dabei den Takt an. Spielerisch erweitern die Kinder auf diese Weise unbewusst ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit in der türkischen Sprache.

In der Informationsveranstaltung „Mehrsprachige Erziehung - Eine Herausforderung für uns alle!“ werden den Eltern die Grundlagen für die mehrsprachige Erziehung auf der Basis sprachwissenschaftlicher Erkenntnisse aufgezeigt und konkrete Anregungen für den täglichen Umgang mit der Mehrsprachigkeit gegeben. Dabei werden Themen wie „die Auswirkung der mehrsprachigen Erziehung auf die kindliche Entwicklung“ erläutert. Der Vortrag bietet daher wichtige Informationen zum Spracherwerb und hilft den Eltern, ihre Kinder bei der mehrsprachigen Erziehung bestmöglich zu unterstützen. Konkrete Praxisbeispiele und Workshoparbeit ergänzen den theoretischen Teil. In einer Gesprächsrunde erhalten die Eltern genügend Raum für individuelle Fragen. Die Seminarsprache ist Deutsch, jedoch ist bei Bedarf auch eine türkische Übersetzung möglich. Erstmals wird auch ein Türkischkurs für Interessierte mit Türkisch als Muttersprache angeboten. Ziel dieses Kurses ist es, die Sprachkenntnisse in der Muttersprache aufzufrischen. Neben dem Erlernen bzw. Wiederholen grammatikalischer Kenntnisse geht es um die Erweiterung des Wortschatzes und die Verbesserung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks. Durch den sicheren Umgang mit der eigenen Sprache werden Brücken zwischen den Kulturen und Generationen gebaut.

Zusätzlich gibt es für Vorschulkinder das Programm „Easy English“. Da Lernen Freude machen und die Neugier erwecken soll, ist „Easy English for kids“ optimal für alle Kinder, die spielerisch die englische Sprache erlernen möchten. Hier werden Wortschatz und

Aussprache durch Spiel, Gesang, Malen, Bewegung und vor allem durch Spaß vermittelt, so dass die Kinder ohne jeglichen Druck in die neue Sprache eingeführt werden. Der Kurs findet einmal wöchentlich in einer gemütlichen Atmosphäre statt. Er ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet.^{xvi}

Berlitz Sprachschule

Die *Berlitz Sprachschule* bietet zusätzlich zu mehreren unterschiedlichen Englischangeboten auch Sprachkurse für Spanisch, Französisch, Italienisch und Deutsch an. Dazu gibt es Intensivgruppen, bei denen der Unterricht ein- bis zweimal wöchentlich in Kleingruppen oder auch in Einzel- oder Partnerkursen stattfindet. Zusätzliche Kurse werden bei einer Teilnehmerzahl zwischen sieben und zehn Kursteilnehmern angeboten. Die Kosten für einen Kurs in dieser Größe liegen bei 6,50 Euro pro Stunde. Der Unterricht findet entweder direkt bei Berlitz oder in Gemeindezentren statt.

Zusätzlich zu „normalen“ Sprachkursen wird speziell für die Kinder ein Sprachferien Camp angeboten. Unter dem Motto „Learning by speaking“ wird während des Camps ausschließlich in der entsprechenden Fremdsprache gesprochen. Die Betreuer sind allesamt muttersprachlich und entsprechend darauf geschult, die Kinder zu ermutigen, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden. So entsteht während eines Camps eine optimale Kombination aus kommunikativem Sprachunterricht und vielfältiger Freizeitgestaltung. Dadurch erlernen die Teilnehmer die Fremdsprache nicht nur durch den morgendlichen Sprachunterricht, sondern vor allem auch durch das aktive Sprechen im Laufe eines gesamten Tages. Der Sprachunterricht ist jedoch nicht mit dem Schulunterricht zu vergleichen. Der Fokus liegt auch hier auf dem aktiven Sprechen. Daher spielen vor allem Interviews, Rollenspiele und Sprachspiele eine bedeutende Rolle.

Für die drei Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch werden jeweils unterschiedliche Camps angeboten.^{xvii}

Treffpunkt West: Stadtteilentwicklung Weststadt e.V.

Der *Stadtteilentwicklung Weststadt e.V.* bietet die zwei Treffpunkte *Am Queckenberg* und *Saalestrasse* an. Zu bestimmten Öffnungszeiten können sich die Menschen über die Arbeit und Angebote der einzelnen Treffpunkte wie auch über die der anderen Einrichtungen in

dem Stadtteil informieren. Darüber hinaus wird montags und dienstags eine allgemeine Lebens- und Sozialberatung für die Menschen aus der Weststadt angeboten. Die Mitarbeiter helfen bei Problemen mit Ämtern und Behörden und unterstützen bei schriftlichen Angelegenheiten. Neben Deutsch ist die Beratung auch auf russisch und polnisch möglich. Weiterhin gibt es Gruppenangebote, die sich an den Bedürfnissen der Nachbarschaft orientieren. Hier besteht auch die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens zwischen der einheimischen und zugewanderten Bevölkerung. Zusätzlich wird es Bewohnern mit Migrationshintergrund ermöglicht, ihre Sprachkenntnisse durch Konversationskurse zu erweitern. Die Konversationskurse „Die neue Heimat Deutschland“ und ein allgemeiner Konversationskurs bestehen aus gemischten Gruppen. Neben diesen beiden Kursen wird speziell auch ein Konversationskurs für Frauen angeboten. Des Weiteren wird das Erlernen der deutschen Sprache kontinuierlich bei dem „Internationalen Frauentreff“ ausgeübt. Durch die Räumlichkeiten wird den Menschen stets ein Ort für einen kulturellen Rückzug angeboten.^{xviii}

Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Die AWO ermöglicht Zuwanderern eine Vielzahl an unterschiedlichen Beratungsgesprächen. Diese ist in den Sprachen Deutsch, Englisch, Mazedonisch, Russisch, Serbokroatisch und Türkisch möglich. Die Beratung soll dazu beitragen, den Neubürgern die Integration in unsere Gesellschaft zu erleichtern. Des Weiteren gibt es Gesprächskreise für Neuzuwanderer und die Möglichkeit der Begleitung der Integrationskurse. Zusätzlich bietet die AWO Sprachförderung an einigen Grundschulen an.^{xix}

Deutsche Angestellten Akademie (DAA)

Als bundesweit tätiger Anbieter von beruflicher Weiterbildung bietet die DAA zahlreiche Fortbildungen, Umschulungen und Weiterbildungen an. Auch im Rahmen von sprachlicher Förderung finden einige unterschiedliche Kurse statt. So wird auch in Braunschweig stets ein Integrationskurs für Zuwanderer angeboten. Dieser besteht aus einem Basiskurs mit 300 Stunden, einem Aufbaukurs mit ebenfalls 300 Stunden und einem Orientierungskurs mit 45 Stunden. Der Basis- und der Aufbaukurs fokussieren die Grammatik, das Verständnis der deutschen Sprache und die Konversation, während der Orientierungskurs Grundwissen aus den Bereichen Rechtsordnung, Geschichte und Kultur Deutschlands vermittelt.

Neben den Integrationskursen werden weitere Fremdsprachen vermittelt. In Braunschweig werden die Kurse Business-Englisch und Wirtschaftsenglisch angeboten.^{xx}

Oskar Kämmer Schule

Die *Oskar Kämmer Schule* bietet ebenfalls Integrationskurse und Englisch als Fremdsprache an. Neben dem Intensivsprachkurs Deutsch gibt es die Zusatzangebote Prüfung B1 als Nachweis der Deutschkenntnisse für die Einbürgerung und einen Test zur Ermittlung des Sprachniveaus A1. Für Migranten, die Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung bekommen, ist der Sprachkurs kostenlos, andere zahlen pro Unterrichtsstunde 1 EUR Eigenbeteiligung.^{xxi}

Mortimer English Club Braunschweig

Der *Mortimer English Club* wurde gegründet, um Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, Englisch mit Spiel und Spaß und ohne Leistungsdruck zu lernen, genauso wie wir alle einst unsere Muttersprache erlernt haben. Seit über 20 Jahren existiert dieser Club und wurde 1999 zu einem sogenannten *Franchiseunternehmen*. Auch die EU fördert dieses Unternehmen mit Fördergeldern, um interessierten Lehrkräften die Möglichkeit zur Selbstständigkeit zu geben. Es wird mit ansprechendem und innovativem Lehrmaterial innerhalb der vielen Jahre des aufbauenden Unterrichts gearbeitet. Mehrere 10.000 begeisterte SchülerInnen haben bisher erfolgreich an Kursen im *Mortimer Club* teilgenommen. Für Kinder gibt es z.B. den Anfängerkurs für zwei- bis vierjährige Kinder. In diesem Alter können Kinder Englisch so wie die Muttersprache lernen. In Kleingruppen werden die Kinder behutsam in die Sprache eingeführt. Abwechslungsreiche Spiele, Lieder und Lehrmaterialien sind vorhanden. Ab vier Jahren ist die Teilnahme an den Kursen *“English for Children”* möglich. Das Englischlernen in den weiterführenden Schulen fällt besonders den Kindern, die schon im frühen Kindesalter Kontakt mit der Fremdsprache hatten, in den meisten Fällen besonders leicht. Die Sprache wird als etwas Natürliches angesehen und nicht als leistungsorientiertes, druckbehaftetes „Pauken“.

Zum Anderen werden Anfänger- und Aufbaukurse für vier- bis zehnjährige Kinder angeboten. Spielerisch und in kleinen, nach Altersstufen eingeteilten Gruppen wird hier jedes Kind optimal gefördert. Zu Beginn lernen die Kinder das Verstehen und Sprechen von Wörtern und kurzen Sätzen. Später kommen Lese-, Schreib- und Grammatikübungen hinzu. Schon nach kurzer Zeit können die Kinder problemlos englische Lieder singen, einfache

Gespräche führen und Kurzgeschichten verstehen. Bereits nach einem Jahr verfügen die Kinder über ca. 500 Vokabeln und sind in der Lage, 14 englische Lieder zu singen. Die Struktur der englischen Sprache wird auf eine spielerische Weise initialisiert.^{xxii}

Chinesische Schule *Kleiner Tiger*

Die Chinesisch-Schule *Kleiner Tiger* wurde im Herbst 2003 gegründet und gehört seit 2005 zu dem ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen *Deutsch-Chinesischen Freundschaftsverein Gifhorn e.V.* Am Anfang hatte die Schule nur acht Kinder und eine Klasse. Dank der Bemühungen der Elternschaft und der Lehrkräfte hat sich die Schule in wenigen Jahren von einer Klasse mit acht Kindern zu sechs Klassen mit über 60 Kindern entwickelt.

Kindern und Erwachsenen soll die Möglichkeit gegeben werden, die chinesische Sprache zu lernen und die chinesische Tradition und Kultur kennen zu lernen. Man kann die Schule als eine Art Treffpunkt und kulturelle Plattform für alle Leute in Braunschweig und Umgebung ansehen, die sich für die chinesische Kultur interessieren.

Zurzeit gibt es folgende Kursangebote im *Kleinen Tiger*:

Eine Spielgruppe für die ganz Kleinen (3-6 J.), in der chinesische Kinderlieder gesungen und chinesische Kinderspiele gespielt werden. Weiterhin gibt es Schülergruppen, in denen das chinesische Lesen und Schreiben, die chinesische Geschichte und Geographie, die chinesische Kaligrafie und das chinesische Volksbrauchtum gelehrt werden.

Für die Kinder, die zu Hause chinesisch sprechen, wird ein Kurs „Chinesisch als Muttersprache“ angeboten. Dieser Kurs wird hauptsächlich in der Sprache Chinesisch durchgeführt. Aber auch für die Kinder, die zu Hause gar kein oder nur selten Chinesisch sprechen, gibt es einen Kurs „Chinesisch als Fremdsprache“, der in den Sprachen Chinesisch und Deutsch abgehalten wird.

Insgesamt gibt es sieben Lehrkräfte, die jeden Tag von Neuem versuchen, den Unterricht spannend und lehrreich zu gestalten. Innerhalb Braunschweigs nimmt diese Schule auch an kulturellen Events und Festen teil, um die Schule und die tollen Leistungen der Kinder nach außen hin bestmöglich zu repräsentieren. So wirkten sie unter anderem auch bei internationalen Festen und anderen Kulturveranstaltungen in Braunschweig mit.^{xxiii}

- ⁱ Vgl.: Stadt Braunschweig (Hrsg.) (2007), S.39/40.
- ⁱⁱ Vgl.: Günther, Britta/Günther, Herbert: *Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache*. Eine Einführung. 2. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Verlag, S. 133.
- ⁱⁱⁱ Vgl.: Stadt Braunschweig (Hrsg.) (2007), S. 39/40.
- ^{iv} www.sprachenstadtbraunschweig.eu
- ^v Gespräch mit Frau Simsek-Yilmaz
- ^{vi} Leyla Simsek-Yilmaz
- ^{vii} Leyla Simsek-Yilmaz
- ^{viii} Vgl.: http://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/fb_institutionen/fachbereiche_referate/ref0500/internationale_begegnungsstaette.html
- ^{ix} Gespräch mit der Schulleitung
- ^x Gespräch mit der Schulleitung
- ^{xi} Gespräch mit dem Sekretariat
- ^{xii} Vgl.: <http://bebelhof.de/>
- ^{xiii} Vgl.: Gespräch mit der Schulleitung der Grundschule Klint
- ^{xiv} Gespräch mit dem Sekretariat
- ^{xv} Gespräch mit einem Mitarbeiter
- ^{xvi} Vgl.: www.hdf-braunschweig.de
- ^{xvii} <http://www.berlitz.de/de/braunschweig/>
- ^{xviii} <http://www.treffpunkt-west.de/>
- ^{xix} Gespräch mit einem Mitarbeiter
- ^{xx} Vgl.: <http://www.daa-bw.de/>
- ^{xxi} <http://www.oks.de/oks/angebote/>
- ^{xxii} www.mortimer-english.de/
- ^{xxiii} www.chinesisch-schule-kleine-tiger.de/